



LIEBES  
LEBEN

# Infektionen mit Hepatitis-Viren - betrifft mich das?

Ihre Ärztin oder Ihr Arzt berät Sie.

BZgA

Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

---

# Was ist Hepatitis?

Ganz unterschiedliche Viren können zu einer Entzündung der Leber führen, genannt Hepatitis. Einige dieser Viren sind nach der von ihnen verursachten Entzündung in der Leber benannt: Hepatitis-A-Virus (HAV), Hepatitis-B-Virus (HBV), Hepatitis-C-Virus (HCV), Hepatitis-D-Virus (HDV) und Hepatitis-E-Virus (HEV). Es gibt in Abhängigkeit vom Virustyp verschiedene Übertragungswege, etwa verunreinigte Lebensmittel (Hepatitis A und E), Geschlechtsverkehr (vorwiegend Hepatitis B) oder Drogenkonsum (Hepatitis B, C und D).

Im Folgenden wird auf Fakten rund um **Hepatitis B** und **Hepatitis C** eingegangen. Das Heimtückische an der Hepatitis-B- und Hepatitis-C-Virusinfektion besteht darin, dass es chronische, also andauernde Verläufe gibt, die mit der Zeit zu einer schweren Schädigung der Leber führen können. Aufgrund schwacher oder unklarer Symptome wird dies jedoch oft erst spät und teilweise auch zu spät erkannt.



---

# Warum ist es wichtig, zu wissen, ob man sich mit Hepatitis-Viren infiziert hat?

Wenn Infektionen mit dem Hepatitis-B-Virus oder dem Hepatitis-C-Virus über viele Jahre im Körper fortbestehen (chronische Infektion), können sie die Leber nachhaltig schwer schädigen und zu einer Leberzirrhose (fortgeschrittenes Vernarben und Schrumpfen der Leber) und Leberzellkrebs führen. Deshalb ist es wichtig, dass die Infektion rechtzeitig erkannt und behandelt wird. So kann man außerdem verhindern, andere Menschen anzustecken.

Infektionen mit dem Hepatitis-B-Virus oder dem Hepatitis-C-Virus können chronisch werden. Dabei treten häufig für eine lange Zeit nur wenige und meist unklare Symptome auf. Dennoch können aufgrund der langjährigen Infektion schwere Folgeschäden wie Leberzirrhose oder Leberzellkrebs auftreten.

---

# Wie kann man sich infizieren?

Der Zeitpunkt der Infektion mit HBV oder HCV ist oft nicht klar zu bestimmen und kann viele Jahre zurückliegen.

Das Hepatitis-B-Virus und das Hepatitis-C-Virus können bei ungeschütztem Geschlechtsverkehr übertragen werden. Dies gilt insbesondere für das Hepatitis-B-Virus. Das Hepatitis-C-Virus wird hingegen deutlich seltener beim Geschlechtsverkehr übertragen und hier in erster Linie bei Sexualpraktiken, die mit einem erhöhten Verletzungsrisiko einhergehen, zum Beispiel bei ungeschütztem analsex.

Das Hepatitis-B- und das Hepatitis-C-Virus werden zudem durch Blut übertragen. In Deutschland ist die Untersuchung von Blutprodukten auf Hepatitis-B-Viren und Hepatitis-C-Viren mittlerweile Standard, so dass die Gefahr, sich heute in Deutschland über Blutprodukte zu infizieren, äußerst gering ist. Allerdings konnten erst ab dem Jahr 1992 Blutprodukte routinemäßig auf das Hepatitis-C-Virus untersucht werden, so dass Personen, die Bluttransfusionen oder Blutprodukte vor dem Jahr 1992 erhalten haben, ein deutlich erhöhtes Risiko aufweisen, mit dem Hepatitis-C-Virus infiziert zu sein.

Auch durch nicht sterile und unhygienische Tätowierungen oder Piercings kann es zu einer Ansteckung mit Hepatitis-B- oder Hepatitis-C-Viren kommen.

Das Hepatitis-B-Virus und das Hepatitis-C-Virus können beim intravenösen Drogenkonsum übertragen werden, wenn zum Beispiel gemeinsame Spritzen oder andere Utensilien wie Filter, Löffel/Pfännchen oder Wasser verwendet werden. Auch beim sogenannten »Sniefen«, der Aufnahme von Drogen durch die Nase, kann in manchen Fällen das Hepatitis-C-Virus übertragen werden, etwa wenn gemeinsame Röhrrchen verwendet werden.

Außerdem kann vor allem das Hepatitis-B-Virus bei der Geburt von der infizierten Mutter auf das Kind übertragen werden, welches in einigen Regionen der Welt die häufigste Art der Ansteckung ist.

In Regionen, in denen Hepatitis B und Hepatitis C deutlich häufiger vorkommen als in Deutschland, ist die Wahrscheinlichkeit, sich zu infizieren, erhöht. Neben der Übertragung bei der Geburt kann es auch bei medizinischen Behandlungen oder in anderen Risikosituationen unbemerkt zur Übertragung gekommen sein. Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, ob ein Test bei Ihnen sinnvoll ist.



---

# Wer sollte sich testen lassen?

Ob ein Test auf Hepatitis-Viren für Sie sinnvoll ist, erfahren Sie bei Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Empfehlenswert ist ein Test in jedem Fall für:

- Menschen, die Bluttransfusionen oder Blutprodukte vor dem Jahr 1992 erhalten haben,
- Menschen aus Regionen, in denen Infektionen mit dem Hepatitis-B-Virus oder dem Hepatitis-C-Virus häufig vorkommen,
- Menschen, in deren Haushalt eine HBV- oder HCV-infizierte Person lebt oder deren Sexpartnerin/-partner infiziert ist,
- Menschen, die aktuell oder früher Drogen gespritzt haben.

Laut den Mutterschaftsrichtlinien gehören zur Betreuung von Schwangeren auch Untersuchungen auf verschiedene Infektionen. Im Mutterpass ist daher unter anderem ein Test auf das Hepatitis-B-Virus vorgesehen.

---

# Wie und wo kann ich mich testen lassen?

In der ärztlichen Praxis wird Blut abgenommen und in ein medizinisches Labor geschickt. Die Ergebnisse der einzelnen Untersuchungen können dann mit der Ärztin oder dem Arzt besprochen werden. In seltenen Fällen kann eine zweite Blutabnahme notwendig sein, um festzustellen, ob die Hepatitis-Virusinfektion chronisch oder ausgeheilt ist.

Viele lokale Aidshilfen und teilweise auch Gesundheitsämter bieten anonyme Testmöglichkeiten an.







---

# Was kann ich tun, wenn eine Infektion nachgewiesen wurde?

Infektionen mit dem Hepatitis-B-Virus können gut behandelt werden, so dass sich gefährliche Folgeschäden meistens verhindern lassen. Nach dem derzeitigen Stand des Wissens muss die Behandlung aber über mehrere Jahre und eventuell sogar lebenslang durchgeführt werden.

Infektionen mit dem Hepatitis-C-Virus können mittlerweile mit neuen, sehr gut verträglichen Medikamenten in den meisten Fällen geheilt werden, wobei die gesamte Therapiedauer nur noch acht bis zwölf Wochen beträgt. Eine Therapie kann auch eine bereits beeinträchtigte Leberfunktion wieder verbessern. Allerdings gibt es auch nach einer ausgeheilten Hepatitis-C-Virusinfektion keine Immunität. Daher kann man sich mit dem Hepatitis-C-Virus immer wieder neu anstecken.

---

# Wie kann ich mich schützen?

Vor der Infektion mit dem **Hepatitis-B-Virus** kann man sich durch eine Impfung schützen. Sie ist gut verträglich und muss mindestens drei mal verabreicht werden, um einen sicheren Schutz zu gewährleisten. Die Impfung gegen das Hepatitis-B-Virus wird für Säuglinge ab einem Alter von zwei Monaten empfohlen. Kinder und Jugendliche, die noch nicht geimpft sind, sollten dies möglichst bald nachholen - bis zum 18. Geburtstag übernehmen die Krankenversicherungen die HBV-Impfung. Auch im Erwachsenenalter wird die Impfung gegen Hepatitis B empfohlen, etwa für Menschen mit sexuellen Risiken wie Personen mit häufig wechselnden (Sex-) Partnerinnen oder (Sex-)Partnern, für Männer, die Sex mit Männern haben, für Menschen mit einer bereits vorhandenen Schwächung des Abwehrsystems oder einer vorbestehenden Lebererkrankung sowie für Personen, die Drogen spritzen. Auch für bestimmte Berufsgruppen (z. B. medizinisches Personal, betriebliche Ersthelferinnen und Ersthelfer, Polizistinnen und Polizisten) wird die Impfung empfohlen. In den genannten Fällen übernehmen die Krankenversicherungen die Kosten, teilweise auch für die Kombinationsimpfung gegen Hepatitis B und Hepatitis A.

Vor einer Reise in ein Land mit einem erhöhten Vorkommen von Hepatitis B besteht ggf. ebenfalls eine Indikation zur Impfung.

Außerdem kann das Risiko einer Übertragung des Hepatitis-B-Virus beim Geschlechtsverkehr durch die Verwendung von Kondomen deutlich verringert werden.

Im Unterschied zu Hepatitis B gibt es bisher keine Impfung, die vor einer Infektion mit dem **Hepatitis-C-Virus** schützt. Daher sind hier der Kontakt zu potenziell mit Hepatitis-C-behafteten Gegenständen, etwa beim Drogenkonsum fremde Spritzen, und das Teilen von Konsumutensilien wie z.B. Snief Röhrchen, zu vermeiden. Beim Tätowieren oder Piercen besteht bei unsterilen bzw. unhygienischen Bedingungen die Gefahr einer Hepatitis-B-Virus- oder Hepatitis-C-Virus-Übertragung. Im häuslichen Umfeld von Personen mit einer Hepatitis-B- oder Hepatitis-C-Virusinfektion könnte eine Übertragung über gemeinsam benutzte Rasierer, Nagelscheren oder Zahnbürsten erfolgen, wenn sie mit Blut verunreinigt sind.

Zudem sind insbesondere beim Analsex, wo es leicht zu kleinen und teils auch unbemerkten Verletzungen kommen kann, Kondome der beste Schutz vor einer Infektion mit dem Hepatitis-C-Virus.

**Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, wenn Sie Fragen rund um das Thema Hepatitis haben.**

---

# Internet-Links zum Thema

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA),  
Internetportal LIEBESLEBEN**

[www.liebesleben.de](http://www.liebesleben.de)

**Robert Koch-Institut**

[www.rki.de](http://www.rki.de)

**Deutsche AIDS-Hilfe**

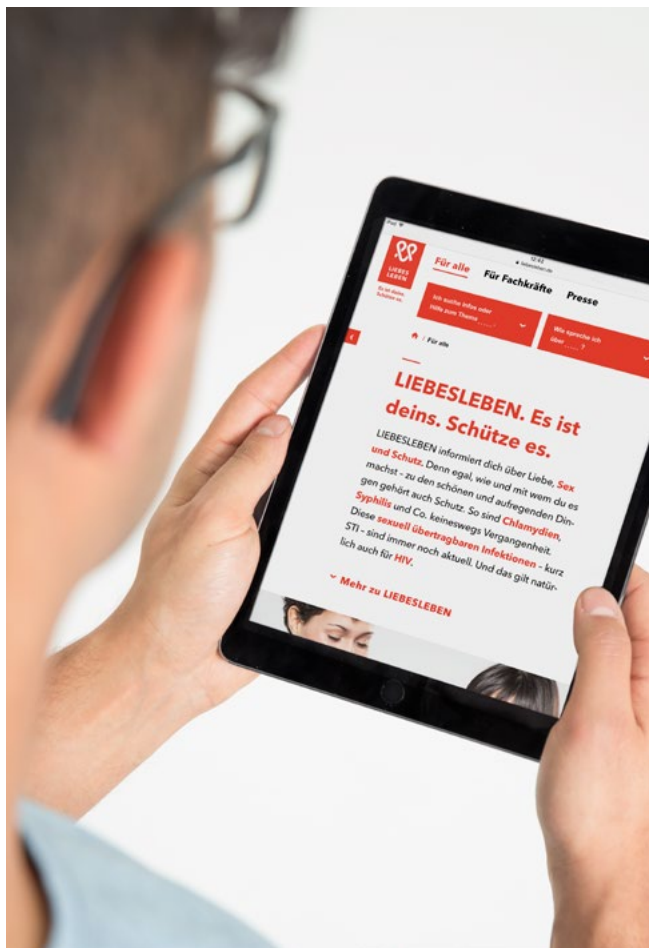
[www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de)

**Deutsche Leberstiftung**

[www.deutsche-leberstiftung.de](http://www.deutsche-leberstiftung.de)

**Deutsche Leberhilfe**

[www.leberhilfe.org](http://www.leberhilfe.org)



Für alle

Für Fachkräfte

Presse

Es ist deins. Schütze es.

Wie machst du das oder  
was sind Tipps?

Wie spreche ich  
über ...?

Für alle

## LIEBESLEBEN. Es ist deins. Schütze es.

LIEBESLEBEN informiert dich über Liebe, Sex und Schutz. Denn egal, wie und mit wem du es machst - zu den schönen und aufregenden Dingen gehört auch Schutz. So sind **Chlamydien**, **Syphilis** und Co. keineswegs Vergangenheit. Diese **sexuell übertragbaren Infektionen** - kurz STI - sind immer noch aktuell. Und das gilt natürlich auch für **HIV**.

➤ Mehr zu LIEBESLEBEN

## **Dieses Informationsmedium ist entstanden in Zusammenarbeit mit:**

- Berufsverband Niedergelassener Gastroenterologen Deutschlands e.V.
- Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH)
- Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Suchtmedizin e.V.
- Deutscher Hausärzteverband e.V.
- Deutsche STI-Gesellschaft (DSTIG) - Gesellschaft zur Förderung der Sexuellen Gesundheit
- Deutsche Leberhilfe e.V.
- Deutsche Leberstiftung
- JES Bundesverband
- Robert Koch-Institut (RKI)

---

# Impressum

Herausgegeben von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), 50819 Köln, im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland.

## **Wissenschaftliche Recherche und Textgrundlage**

PD Dr. med. Jens Verheyen

## **Konzept und Redaktion**

Dr. Miriam Gerlich

## **Gestaltung**

HW Hochhaus Agentur GmbH

## **Druck**

PurPur Produktion GmbH

## **1. Auflage**

1.150.11.18 (Bestell-Nr. 70393002)

Diese Broschüre wird von der BZgA kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum Weiterverkauf bestimmt. Alle Rechte vorbehalten.

 /liebesleben\_de

 **LIEBESLEBEN**

 **www.liebesleben.de**